

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Rationalität und Intelligibilität	2
2. Was bedeutet Rationalität?	3
3. Was bedeutet Glaube?	7
4. Rationalität und Glaube	11

I Rationalität und Intelligibilität

1 Der kognitive Sinnlosigkeitsvorwurf	19
1.1 <i>Das Kognitivitätsproblem und seine Relevanz</i>	19
1.1.1 Der sprachanalytische Sinnlosigkeitsvorwurf	19
1.1.2 Was bedeutet eine kognitive Aussage?	20
1.1.3 Die theologische Relevanz des kognitiven Sinnlosigkeitsverdachts	23
1. Die Konsequenzen für den Glauben selbst	23
2. Die Konsequenz für das Verhältnis Glaube und Vernunft	25
3. Die präzise Problemstellung	25
1.2 <i>Die Theologiekritik des sprachanalytischen Sinnlosigkeitsverdachts</i>	27
1.2.1 Das Programm des Wiener Kreises	27
1. Die Suche nach einem Sinnkriterium	28
2. Der antimetaphysische Affekt	30
3. Metaphysik, Kunst und Religion	32
1.2.2 Fallstudie 1: Wittgenstein - Tractatus logico philosophicus	33
1.2.3 Fallstudie 2: Ayer - Verifikationskriterium	36
1.2.4 Fallstudie 3: Flew - Falsifikationskriterium	41
2 Die nonkognitivistische Scheinlösung	45
2.1 <i>Das Anliegen des Nonkognitivismus</i>	45
2.1.1 Die Relevanz für die Theologie	45
2.1.2 Fallstudie 1: Hare - Braithwaite - Phillips	47
1. Religiöse Aussagen als emotional-expressive Äußerungen	47
2. Religiöse Aussagen als ethisch-evokativer Appell	50
3. Religiöses Sprachspiel	52
2.1.3 Kritik des Nonkognitivismus	56
2.2 <i>Theologische Lösungsvorschläge des Kognitivitätsproblems</i>	60
2.2.1 Kritik und Berechtigung des empirischen Sinnkriteriums	60
2.2.2 Fallstudie 2: Hick - Eschatologische Verifikation	64
2.2.3 Fallstudie 3: Flew - Falsifikation	68
2.2.4 Ergebnis	70

II Was bedeutet Rationalität?

3 Die Aporie der klassischen Vernunftidee	75
3.1 <i>Letztbegründungsidee von Vernunft</i>	75

3.1.1 Wahrheitsgewißheit.....	75
3.1.2 Begründungsdenken	77
3.1.3 Die Aporie.....	80
3.2 <i>Die Suche nach dem archimedischen Punkt</i>	82
3.2.1 Fallstudie 1: Aristoteles	83
3.2.2 Fallstudie 2: Descartes	84
3.2.3 Fallstudie 3: Hume.....	86
3.2.4 Fallstudie 4: Wittgenstein	90
3.3 <i>Das Problem der Grenze von Vernunft</i>	91
3.3.1 Das "Tu quoque Argument".....	91
3.3.2 Grenze von Vernunft?.....	94
4 Transformation von Vernunft in Rationalität	97
4.1 <i>Vom Mythos zum Logos</i>	97
4.2 <i>Substantialistische Vernunft</i>	99
4.2.1 Platon und Aristoteles.....	100
4.2.2 Thomas von Aquin	103
4.2.3 Nominalismus und Renaissance.....	104
4.2.4 Descartes und Kant.....	106
4.2.5 Hegel.....	107
4.3 <i>Transformation in Rationalität</i>	109
5 Rationalität als Verhaltensdisposition	113
5.1 <i>Rationalität als Dispositionsprädikat freier Entscheidungssubjekte</i>	113
5.1.1 Rational/irrational als Dispositionsprädikate.....	113
5.1.2 Systemrationalität - ein Kategorienfehler?	116
5.2 <i>Das intuitive Verständnis</i>	119
5.2.1 Mut zu Rationalität.....	120
5.2.2 Rationalität und Argumentation.....	122
5.2.3 Rationalität und Kommunikation.....	124
5.2.4 Rationalität als Idee und Appell.....	125
5.2.5 Rationale Autonomie und Selbstbestimmtheit	126
5.2.6 Etymologische Ableitung.....	129
5.3 <i>Dispositionelle Rationalität</i>	130
6 Der Anwendungsbereich von Rationalität	133
6.1 <i>Was ist eine Überzeugung?</i>	133
6.2 <i>Der dreifache Anwendungsbereich von Rationalität</i>	135
6.3 <i>Kognitive Rationalität</i>	138
6.3.1 Nomologische Aussagen.....	139
6.3.2 Nicht-nomologische Aussagen.....	141
6.3.3 Vorurteile und Illusionen.....	143
6.4 <i>Evaluative Rationalität</i>	144

6.4.1 Der unbedingte Eigenbereich des Evaluativen	146
6.4.2 Normen	148
6.4.3 Wertstandards	152
6.4.4 Gefühle und Emotionen	155
6.5 <i>Praktische Rationalität</i>	159
6.5.1 Die drei Bedingungen rationalen Handelns	160
6.5.2 Rationale Bewertung und Erklärbarkeit von Handlungen	164
6.6 <i>Die Einheit von Rationalität</i>	171
6.6.1 Plädoyer für die Einheit von Rationalität	171
6.6.2 Theoretische und praktische Vernunft?	172
6.6.3 Postmoderne Rationalitäten?	173
7 Interpretationismus versus Offenbarungsmodell	179
7.1 <i>Die Disjunktion von Entdeckungs- und Rechtfertigungszusammenhang</i>	179
7.2 <i>Das klassische Offenbarungsmodell der Erkenntnis</i>	183
7.3 <i>Begriffe und Theorien als kreative Antizipationen</i>	185
7.4 <i>Autoritäts- und Freiheitsmodell</i>	190
8 Rationalität und Fallibilität	195
8.1 <i>Was leistet Rationalität?</i>	195
8.2 <i>Die Illusion absoluter Begründungen</i>	196
8.2.1 Das Wesen der Begründung	196
8.2.2 Die deduktive Letztbegründung	198
8.2.3 Die Aporie absoluter Begründungen	201
8.3 <i>Die Illusion vollkommener Evidenz</i>	202
8.3.1 Wesen und Charakteristik von Evidenz	202
8.3.2 Drei mögliche Evidenzprinzipien	204
8.3.3 Das Dilemma vollkommener Evidenz	206
8.3.4 Evidenz als subjektive Erlebniskategorie	208
8.3.5 Evidenz als hypothetische Richtigkeit	209
8.4 <i>Die Illusion des Wahrheitskriteriums</i>	212
8.4.1 Die traditionelle Definition von Wahrheit	212
8.4.2 Tarskis semantische Rehabilitierung der Korrespondenztheorie	213
8.4.3 Die prinzipielle Unvollständigkeit alternativer Wahrheitsdefinitionen	218
8.4.4 Der Ausfall eines allgemeinen Wahrheitskriteriums	221
8.4.5 Die Vermengung von Wahrheits- und Rationalitätskriterien	223
8.5 <i>Die Illusion reflexiver Letztbegründungen</i>	226
8.5.1 Das Anliegen der Transzendentalpragmatik	226
8.5.2 Reflexive Argumente bei Apel und Kuhlmann	230
8.5.3 Kritik	234
9 Kritizismus und Probabilismus	241
9.1 <i>Das kritizistische Rationalitätsprinzip</i>	241

9.1.1 Die Idee der Kritik.....	241
9.1.2 Universaler Kritizismus	246
9.2 <i>Das probabilistische Rationalitätsprinzip</i>	251
9.2.1 Die probabilistische Deutung der Induktion	251
9.2.2 Die Idee induktiver Wahrscheinlichkeitsbegründung	254
9.3 <i>Schwaches und starkes Rationalitätsprinzip?</i>	261
10 Das Dilemma von Rationalität	269
10.1 <i>Normativität versus hypothetische Richtigkeit</i>	269
10.1.1 Der Normativitätsanspruch von Rationalität.....	269
1. Ist 'rational' ein normatives Prädikat?	269
2. Rationalität und Verantwortung.....	270
3. Rationalität und Normativität	272
10.1.2 Das Dilemma hypothetischer Richtigkeit	273
10.2 <i>Praktikable versus idealisierte Rationalität</i>	275
10.2.1 Die epistemologische Ausgangsbasis von Rationalität	275
10.2.2 Die Forderung eines realistischen Rationalitätsverständnisses	280
10.2.3 Realistische Rationalitätsforderung und existentielles Wagnis.....	285
11 Warum sollen wir rational sein?	287
11.1 <i>Die dreifache Problemanfrage</i>	287
11.1.1 Rationalitätskrise und postmoderne Rationalitätskritik.....	287
1. Kritik der instrumentellen Vernunft.....	289
2. Postmoderne Absetzungsbewegungen	291
3. Rationale Rationalitätskritik	293
11.1.2 Die Infragestellung durch das "Dilemma von Rationalität"	294
11.1.3 Das theoretisch systematische Frageinteresse	294
11.2 <i>Der theoretische Antwortversuch</i>	297
11.2.1 Vitiöse Zirkularität	297
11.2.2 Eine falsch gestellte Frage?.....	300
11.2.3 Die Option für ein irrationales Engagement	301
11.3 <i>Die pragmatische Lösung</i>	302
11.3.1 Probleme als Ansatzpunkt von Rationalität	303
11.3.2 Rationalität als die erfolgversprechendste Problemlösungsstrategie	306
11.3.3 Der minimalistische Anspruch der pragmatischen Lösung	310
III Was bedeutet Glaube?	
12 Definitionsversuche des Glaubens	317
12.1 <i>Das scheinbare Dilemma des Begriffs Glaube</i>	317
12.2 <i>Glaube im Alten Testament</i>	321
12.3 <i>Glaube im Neuen Testament</i>	325

12.4 <i>Glaube bei Augustinus und Thomas von Aquin</i>	329
12.4.1 <i>Glaube bei Augustinus</i>	329
12.4.2 <i>Glaube bei Thomas von Aquin</i>	332
12.5 <i>Glaube bei Luther</i>	336
12.6 <i>Glaube im Verständnis des I. und II. Vaticanums</i>	340
12.6.1 <i>Das Glaubensverständnis des I. Vaticanums</i>	340
1. <i>Intellektualismus und extrinsezistischer Supranaturalismus</i>	341
2. <i>Autoritäts- und Gehorsamsglaube</i>	344
12.6.2 <i>Das Glaubensverständnis des II. Vaticanums</i>	347
1. <i>Die heilsgeschichtlich-personalistische Korrektur</i>	347
2. <i>Geschichtlich-personales Glaubensverständnis</i>	350
3. <i>Korrektur des neuscholastischen Extrinsezismus</i>	353
12.7 <i>Die Verhältnisbestimmung zwischen Daß- und Vertrauensglauben</i>	356
12.7.1 <i>Die "Zwei Glaubensweisen" bei Martin Buber</i>	356
12.7.2 <i>"Faith" und "belief" bei Wilfred Cantwell Smith</i>	360
12.7.3 <i>Das Verhältnis zwischen "ich glaube, daß..." und "ich glaube an..."</i>	363
13 Dimensionen des Glaubens	367
13.1 <i>Funktion des Glaubens</i>	367
13.2 <i>Glaube als weltanschauliches Überzeugungssystem</i>	370
13.2.1 <i>Die Unvermeidlichkeit der Frage nach dem Sinn des Ganzen</i>	370
13.2.2 <i>Die Alternative des atheistischen und religiösen Glaubens</i>	372
13.3 <i>Bereich religiösen Glaubens</i>	377
13.3.1 <i>Allgemeine Charakteristik</i>	377
13.3.2 <i>Kognitive Glaubensinhalte</i>	380
13.3.3 <i>Ethische Wertvorstellungen</i>	382
13.3.4 <i>Emotionaler Gehalt des Glaubens</i>	386
13.4 <i>Glaube als persönlicher Vertrauensglaube</i>	389
13.4.1 <i>Glaube als Grundvertrauen</i>	389
13.4.2 <i>Glaube als personale Gottesbeziehung</i>	392
1. <i>Persönlicher Glaube</i>	392
2. <i>Horizont des Personalen</i>	395
3. <i>Personalität des Glaubens</i>	399
13.4.3 <i>Glaube als Transformation</i>	400
13.4.4 <i>Ein Glaube - unterschiedliche Formen?</i>	405
13.5 <i>Glaube als Wagnis</i>	408
13.5.1 <i>Glaube und Freiheit</i>	408
13.5.2 <i>Mut und Treue im Glauben</i>	411
14 Analysis-fidei: Glaube als Gewißheit	415
14.1 <i>Die Problemstellung</i>	415
14.2 <i>Das Fehlschlagen der traditionellen Antwort</i>	418
14.2.1 <i>Die generelle Argumentation</i>	418

14.2.2 Das I. Vaticanum.....	423
14.3 <i>Vermeintliche neuere Lösungen</i>	426
14.3.1 Fallstudie 1: Pierre Rousselot.....	426
1. Die Augen des Glaubens	426
2. Kritik.....	428
14.3.2 Fallstudie 2: Hans Urs v. Balthasar.....	429
1. Theologische Ästhetik.....	430
2. Kritik.....	433
14.3.3 Fallstudie 3: Eugen Biser.....	434
1. Hermeneutisches Glaubensverständnis	434
2. Kritik.....	435
14.4 <i>Die Lösung des Problems durch Klärung des Gewißheitsbegriffs</i>	437
14.4.1 Wesen und Charakteristik von Gewißheit.....	437
14.4.2 Objektive Wissensgewißheit?.....	439
14.4.3 Objektive Glaubensgewißheit?.....	440

IV Rationalität und Glaube

15 Die fideistische Alternative	447
15.1 <i>Die Frage</i>	447
15.2 <i>Die zwei prinzipiellen Verhältnisbestimmungen</i>	449
15.3 <i>Der klassische Fideismus</i>	450
15.3.1 "Credo quia absurdum est".....	450
15.3.2 Fallstudie 1: Kierkegaard - Glaube als paradoxes Wagnis.....	453
15.3.3 Konsequenzen und Kritik.....	457
1. Glaube und Vernunft - ein schizophreses Verhältnis?	460
2. Irrationales Engagement versus Wahrheitsfrage?	460
3. Immunisierungsstrategie versus Glaubensverantwortung?.....	462
15.4 <i>"Wittgensteinian Fideism"</i>	464
15.4.1 Wittgensteins Rationalitätsrelativismus.....	465
15.4.2 Fallstudie 2: Malcolm - Glaube ohne Gründe.....	470
15.4.3 Konsequenzen und Kritik.....	474
1. Sprachspieltheoretische Faktizität versus Wahrheitsfrage?	475
2. Wahrheits- bzw. Rationalitätsfrage - eine falsch gestellte Frage?.....	477
3. Sprachspielrelativismus und Praktikabilität?	479
16 Die rationale Alternative	483
16.1 <i>"Fides quaerens intellectum"</i>	483
16.2 <i>Die wissenschaftstheoretischen Konsequenzen für die Theologie</i>	486
16.2.1 Die Frage nach der logischen Konsistenz.....	486
16.2.2 Die Frage nach dem objektiven Geltungswert.....	489
16.2.3 Die Frage nach der Kohärenz.....	494
16.3 <i>Theologie als Wegbereitung persönlicher Glaubensentscheidung</i>	495

16.4 <i>Die präzise Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft</i>	496
16.4.1 Glaube als umfassende Lebensform	496
16.4.2 Geltungsansprüche als Ort von Rationalität	499
16.4.3 Rationale Hypothesizität und Glaubenswagnis	502
17 Praktische Glaubensargumente	505
17.1 <i>Der Ausgangspunkt</i>	505
17.2 <i>Fallstudie 1: Pascal - Die Glaubenswette</i>	507
17.2.1 Die Wettalternative	507
17.2.2 Kritik	510
17.3 <i>Fallstudie 2: James - Das Recht zu glauben</i>	516
17.3.1 Die pragmatische Prämisse	516
17.3.2 Das praktische Recht zu glauben bei theoretischer Unentscheidbarkeit	520
17.3.3 Kritik	524
17.4 <i>Fallstudie 3: Wuchterl - Glaube als bewährtes Paradigma</i>	528
17.4.1 Die Idee einer paradigmbezogenen Religionsphilosophie	528
17.4.2 Kritik	535
17.5 <i>Der praktische Fehlschluß</i>	539
17.5.1 Die Motivstruktur des religiösen Pragmatismus	539
17.5.2 Kritik	542
1. Scheinbare Vorteile	542
2. Inakzeptable Defizite	545
2.1 Reduktion auf emotive Funktionen?	545
2.2 Reduktion auf den lebenspraktischen Nutzeffekt?	546
2.3 Reduktion auf gesellschaftspolitische Engagements?	547
18 Subjektive Glaubensargumente	549
18.1 <i>Der Ausgangspunkt</i>	549
18.2 <i>Fallstudie 1: Newman - Konvergenzargumentation</i>	551
18.2.1 Die Intention	551
18.2.2 Reales Denken	554
18.2.3 Illative sense	558
1. Konvergierende Wahrscheinlichkeiten	560
2. Implicit reasoning	561
3. First principles	563
4. Phronesis	564
18.2.4 Gewißheit - Wille - Wagnis des Glaubens	566
18.2.5 Kritik	569
18.3 <i>Fallstudie 2: v.Kutschera - Entscheidung durch subjektive Präferenz</i>	575
18.3.1 Voraussetzungen	575
18.3.2 Das Glaubensproblem als Entscheidungsproblem	579
18.3.3 Kritik	582
18.4 <i>Kritische Diskussion</i>	585

18.4.1 Motive subjektiver Glaubensargumente.....	585
18.4.2 Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft.....	588
18.4.3 Der subjektive Zirkel.....	593
1. Personal factors?.....	593
2. Subjektivismus?.....	595
3. Zirkularität?.....	598
19 Objektive Glaubensargumente.....	601
19.1 <i>Prämissen und Vorgehensweise</i>	601
19.2 <i>Fallstudie 1: Leibniz - zwingend schlüssige Beweise</i>	606
19.2.1 Der kosmologische Gottesbeweis bei Leibniz.....	606
19.2.2 Kritik.....	610
1. Formallogische Folgerichtigkeit?.....	611
2. Die Aporie der ersten Prämissen.....	611
3. Kosmologischer und ontologischer Beweis.....	614
4. Ergebnis.....	618
19.3 <i>Fallstudie 2: Swinburne - Hypothetische Argumentation</i>	622
19.3.1 Swinburnes Programm.....	622
19.3.2 Das Bayessche Theorem.....	625
19.3.3 Erklärungen.....	630
1. Naturwissenschaftliche und personale Erklärungen.....	630
2. Abschließende oder absolute Erklärung?.....	632
3. Kriterien einer abschließenden Erklärung.....	634
19.4 <i>Kritische Diskussion</i>	637
19.4.1 Angemessenheit des Bayesschen Theorems?.....	637
1. Numerische oder epistemische Wahrscheinlichkeit?.....	637
2. Kausale oder integrative Erklärung?.....	640
2.1 Motivkausalität versus Wirkursächlichkeit?.....	640
2.2 Verstehen versus Erklären?.....	645
19.4.2 Prognostischer Erklärungswert des Theismus.....	648
1. Mangelnde Prognostizierbarkeit?.....	649
2. Unentscheidbare Vielfalt möglicher Erklärungen?.....	651
19.4.3 Voraussetzung subjektiver Aprioris?.....	654
1. Swinburne und Mackie.....	655
2. Funktion des Einfachheitskriteriums.....	661
2.1 Legitimer Erklärungsstopp.....	661
2.2 Einfachheit als letztentscheidendes Kriterium.....	663
2.3 $P(b/w)$ bzw. $P(b, \neg h/w) > P(h/w)$?.....	665
3. Verwiesenheit auf das Argument aus der religiösen Erfahrung?.....	668
20 Das Argument aus der religiösen Erfahrung.....	671
20.1 <i>Das Anliegen</i>	671
20.2 <i>Fallstudie 1: Reformed Epistemology</i>	674

20.2.1 Der Ausgangspunkt	674
20.2.2 Evidentialist Challenge	677
1. Kritik an der traditionellen Behandlung der Glaubensproblematik	677
2. Glauben und evidentialistische Rationalitätsmaxime als Widerspruch	679
3. Offensive gegen die natürliche Theologie	682
20.2.3 Belief in God as Properly Basic	687
1. Funktion der properly basic beliefs	688
2. Der Gottesglaube als properly basic	692
3. Die präzise Aufgabenstellung der reformierten Epistemologie	695
20.2.4 Fideismusvorwurf?	699
1. Ablehnung rationaler Argumente?	699
2. Proper basicity ohne objektive Kriterien?	703
3. Klarstellungen	706
20.2.5 Reliability	709
1. Immediate justification	710
2. Perceptual epistemic practice	712
3. Christian epistemic practice	714
20.2.6 Epistemic Circularity	716
1. Doxastic practices	717
2. Externe Argumente	719
3. Interne Argumente	722
20.2.7 Relativismusverdacht?	723
1. Doxastic practices oder language games?	724
2. Praktische Argumente	727
3. Innocent until proved guilty	729
20.2.8 "Natürliche Theologie" als unverzichtbare Ergänzung?	734
20.3 Fallstudie 2: Hick	738
20.3.1 Religiöse Doppeldeutigkeit	738
20.3.2 Glaube als Interpretament	743
1. Experiencing-as	743
2. Kognitive Freiheit	746
3. Glaubensfreiheit	749
20.3.3 Die Verlässlichkeit religiöser Erfahrung	752
21 Kritische Diskussion	757
21.1 Was bedeutet religiöse Erfahrung?	757
21.2 Das epistemologische Verlässlichkeitsprinzip	763
21.3 Kritische Prüfinstanzen	769
21.3.1 Das Subjekt religiöser Erfahrung	769
21.3.2 Das Objekt religiöser Erfahrung	772
1. Zweifel am Objekt religiöser Erfahrung	773
2. Reduktion auf nicht-religiöse Erklärungsursachen	775
3. Erwidern	778

21.3.3 Die Disanalogie zwischen religiösen und perzeptuellen Erfahrungen.....	781
1. Die mangelnde Universalität religiöser Erfahrungen	782
2. Die Frage nach der Überprüfbarkeit religiöser Erfahrungen.....	787
2.1 Erfahrung der Abwesenheit Gottes?.....	787
2.2 Checks and Tests?	789
2.3 Erwidern I: Epistemische Parität	792
2.4 Erwidern II: Logische Konsistenz, Kohärenz, fruits.....	795
21.3.4 Pluralität religiöser Erfahrungen	801
21.4 <i>Gesamtbewertung</i>	807
21.4.1 Das Argument	807
21.4.2 Kumulative Gesamtargumentation.....	808
1. Kann das religiöse Erfahrungsargument für sich stehen?.....	808
2. Kumulative Bewertung.....	809
2.1 Mackie	810
2.2 Swinburne.....	812
2.3 Hick	813
21.4.3 Ergebnis.....	816
1. Noch einmal: $P(b.\neg h/w) > P(h/w)$?.....	817
1.1 Falsifikation durch das Theodizeeproblem?	818
1.2 Überflüssigkeit der Gotteshypothese aufgrund der Naturwissenschaft?.....	820
1.3 $P(b.\neg h/w)$ und $P(h/w)$	824
2. Noch einmal: Verlässlichkeitsprinzip	826
2.1 Zwischenbilanz: Theodizee, Naturwissenschaft, Erfahrung	826
2.2 Der Vorrang der Erfahrung	827
2.3 Religiöse Erfahrung	829
LITERATURVERZEICHNIS	833
PERSONENREGISTER.....	883